

Was soll aus dem alten Feuerwehrhaus in F.B. werden

Für die Nachnutzung der Halle gibt es bereits mehrere Ideen

ISERNHAGEN (to). Eigentlich war alles klar. Nachdem Isernhagens Bürgermeister Tim Mitthöfer (CDU) Mitte Dezember den Schlüssel für das neue Feuerwehrgerätehaus in Isernhagen F.B. an Ortsbrandmeister Dirk Leifers übergeben hatte, sollten die Einsatzkräfte ihr neues Gebäude schnell in Betrieb nehmen. Als Umzugstermin war Februar oder März angepeilt. Doch daraus wird nichts. Denn der Innenausbau des Gebäudes geriet zwischenzeitlich ins Stocken. Nun peilt die Gemeinde einen Termin im Mai an.

„Wir haben jetzt die Spinde für die Kleidung der Feuerwehrleute bestellt“, verkündete Ordnungsamtsleiter Jörg Schuster in der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Katastrophenschutz, öffentliche Sicherheit und Integration in der vergangenen Woche. Allerdings: „Die Lieferzeit beträgt voraussichtlich 14 Wochen.“ Eine frühere Bestellung sei nach Schusters Worten nicht möglich gewesen, da man erst in dem fertiggestellten Gebäude Maß für die Einbauten nehmen wollte.

Außerdem, so der Ordnungsamtschef in der Ausschusssitzung vor Abschluss der Bauarbeiten nicht wünschenswert gewesen, da die Gemeinde schlicht keinen Raum habe, um größere Gegenstände zwischenzulagern. Bis-



Der Einzug verzögert sich: Noch wird am neuen Feuerwehrhaus in Isernhagen kräftig gewerkelt. Foto: Thomas Oberdorfer

lang habe die Gemeinde noch nicht alles Benötigte bestellt. Möbel und einige technische Geräte wie Computer und Fernseher müssten erst noch geordert werden. Derweil nehmen die Diskussionen um die Nachnutzung des alten und demnächst leer stehenden Feuerwehrhauses an der Hauptstraße 24 in F.B. Fahrt auf. Mit einer Mitteilung breitete die Gemeinde ihre Pläne für das Gebäude vor den Kommunalpolitikern aus. So möchte sie den Blitzeranhänger dort unterstellen und bei Bedarf in der Halle die Akkublocke des Geräts aufladen.

Das Problem: Die acht jeweils 23 Kilogramm schweren Batterien benötigen bei der Ladung eine Umgebungstemperatur von mindestens 4 Grad Celsius. Bislang geschieht dies „in einem kleinen Raum auf dem Baubetriebshof (BBH).“

Dort ist es nach einer Sicherheitsbegehung aufgrund des Brandschutzes aber nur nach weiteren Umbauten zulässig“, heißt es in dem Schreiben an die Politik.

Obendrein möchten die Ratshausmitarbeiter noch weiteres Material im alten Feuerwehrhaus einlagern – leere Sandsäcke etwa oder die noch anzuschaffende mobile Hochwasserpumpe. Letztere würde mehrere Paletten umfassen.

Eine Aufgabe, für die sich die Halle nach Ansicht der Verwaltung „bestens eignen würde“. Aber nicht nur die Gemeinde hat ein Auge auf die Halle geworfen, auch die Feuerwehr selbst ist interessiert. „Wir sind bislang davon ausgegangen, dass das Gebäude auch weiterhin uns zur Verfügung stehen würde“, erklärte Gemeindebrandmeister Marc Perl in der Ausschusssitzung. „Und wir brauchen es dringend, um beispielsweise

Fahrzeuge dort unterzustellen.“ So erwarten die Isernhagener Einsatzkräfte beispielsweise in Kürze die Lieferung eines neuen Fahrzeuggestells, das für einen längeren Zeitraum untergebracht werden müsse. Deshalb schlägt der Gemeindebrandmeister vor, Lösungen für eine gemeinschaftliche Nutzung zu beraten.

Und auch aus F.B. sind mittlerweile Ideen zu hören, wie die alte Feuerwehrhalle künftig genutzt werden könne. Eltern von Kindergartenkindern regen an, sie als Bewegungshalle für die Kita zu nutzen. Das Gebäude, so eine andere Idee, könne auch ein Ort werden, den die Menschen im Dorf für Veranstaltungen oder private Feiern anmieten.

Einen kurzfristigen Beschluss über die Nachnutzung der Halle wird es wohl somit nicht geben. Vielmehr forderten die Mitglieder des Feuerwehrausschusses ihre Kollegen im Ortsrat F.B. auf, mit einem Antrag über die Nachnutzung der Diskussion des Themas in den politischen Gremien der Gemeinde anzustoßen. Eine Entscheidung dürfte es frühestens kurz vor der Sommerpause geben.

Trinkwasser deutlich im Preis gestiegen

Kunden beschwerten sich beim Wasserverband Nordhannover

REGION. Verbraucher müssen im Norden und Nordosten der Region Hannover seit Jahresbeginn deutlich mehr für Trinkwasser zahlen. Der Geschäftsführer des Wasserverbands Nordhannover erklärt, warum das so ist – und wieso die Preise in den kommenden Jahren weiter steigen dürften.

Im ersten Moment, sagt Klaus Kirchheim, habe er die Sache für ein Versehen gehalten. Mitte Januar hatte der Unternehmer Post von seinem Wasserversorger erhalten. Der Brief vom Wasserverband Nordhannover enthielt jedoch nicht nur die Abrechnung für das Jahr 2024, sondern auch die Information, dass sich Kirchheims monatlicher Abschlag deutlich erhöht. Dabei hatte er gar nicht mehr Wasser verbraucht als in den Jahren zuvor. Das machte ihn stutzig.

Kirchheim las sich den Brief also noch einmal ganz in Ruhe durch – und fiel fast vom Glauben ab. „Irgendwo im Kleingedruckten“, sagt er mit empörter Stimme, „stand dort geschrieben, dass der Kubikmeter Trinkwasser jetzt 1,50 Euro kostet.“ Bislang hatte Kirchheim lediglich einen Euro pro Kubikmeter – oder: 1000 Liter – Trinkwasser gezahlt. Eine Preissteigerung um 50 Prozent!

„Das ist schon ein Hammer“, sagt Kirchheim, während er in der Küche seines Bungalows in Isernhagen H.B. steht. Kirchheim ist Chef einer mittelständischen Firma, er beschäftigt rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kennt sich also aus in Wirtschaftsfragen. Umso verärgerter ist er über die drastische Preiserhöhung und darüber, wie diese quasi beiläufig mit der Abrechnung für 2024 kommuniziert worden ist. „Es gibt keine Erklärung, nichts“, kritisiert Kirchheim. „Wenn ich das so in der freien Wirtschaft machen würde, wären meine Kunden weg. Aber als Monopolist kann man sich das wohl erlauben.“

Der Unternehmer ist bei Weitem nicht der Einzige, der sich über die gewaltige Preiserhöhung zum 1. Januar 2025 ärgert. Der Redaktion liegen zahlreiche Beschwerdebriefe und E-Mails vor, die Kunden an den Wasserverband Nordhannover geschickt haben.

Die Servicehotline ist ebenfalls seit Tagen überlastet. „Aufgrund des hohen Aufkommens an Telefonaten und weiteren Nachrichten im Zuge unserer Jahresverbrauchsabrechnung kann es dazu führen, dass Sie uns telefonisch schwierig erreichen können“, heißt es derzeit auf der Internetseite des Wasserverbands Nordhannover. Dieser versorgt in Isernhagen, Burgwedel, Wedemark sowie weiten Teilen von Lehrte, Sehnde und Burgdorf insgesamt rund 100.000 Menschen mit Trinkwasser. Aber was ist überhaupt der Grund für die deutliche Preiserhöhung um 50 Prozent?

Diese Frage wird Henning Schlaefke derzeit häufiger gestellt. Schlaefke ist Geschäftsführer des Wasserverbands Nordhannover – und ebenfalls „nicht glücklich mit dieser drastischen Preiserhöhung“, wie er sagt. Er versichert: „Wir sind ein Zweckverband ohne Gewinnerzielungsabsicht. Unsere Aufgabe ist es, die Bevölkerung möglichst kostendeckend mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.“ Das aber sei inzwischen nicht mehr zu so niedrigen Preisen möglich wie noch in der Vergangenheit.

Schlaefke verweist unter anderem darauf, dass das Land Niedersachsen die sogenannte Wasserentnahmegebühr erhöht habe. Von den nun 1,50 Euro netto pro Kubikmeter Trinkwasser gingen allein 17 Cent ans Land, so der Geschäftsführer des Wasserverbands. Die gestiegenen Energie- und Materialkosten hätten ebenfalls zur Erhöhung beigetragen. „Hinzu kommt, dass wir einen großen Teil unseres Wassers von Vorlieferanten be-

ziehen. Und die haben die Preise schon im vergangenen Jahr deutlich angehoben.“

Die Harzwasserwerke beispielsweise investieren in den kommenden Jahren viel Geld in die Instandhaltung und den Ausbau ihrer Infrastruktur. Diese Ausgaben geben sie auch an den Wasserverband Nordhannover weiter. „Für 2024 konnten wir diesen Preissprung noch abfedern“, sagt Schlaefke. „Aber jetzt geht das nicht mehr.“

Warum aber hat der Wasserverband Nordhannover dann nicht in den vergangenen Jahren Stück für Stück die Preise moderat angehoben, statt jetzt auf einen Schlag 50 Prozent draufzupacken? „Als Zweckverband ohne Gewinnerzielungsabsicht müssen wir zunächst die Reserven aufbrauchen, die wir in der Vergangenheit aufgebaut haben“, erklärt Schlaefke. „So konnten wir über Jahre einen sehr, sehr niedrigen Preis halten.“

Nun aber seien diese Reserven aufgebraucht. Entsprechend steigt der Preis. Wobei Kunden des Wasserverbands Nordhannover auch künftig noch vergleichsweise wenig zahlen. Mit 1,50 Euro netto pro Kubikmeter liegt der Wasserverband deutlich unter dem Bundesschnitt von rund 2 Euro. In Hannover beispielsweise werden Verbraucher von Enercity mit 2,39 Euro netto zur Kasse gebeten, der Wasserverband Garbsen-Neustadt verlangt 1,78 Euro netto.

„Wir reden hier von 1,50 Euro pro 1000 Liter Wasser“, sagt Schlaefke, „und das kommt Tag und Nacht aus dem Hahn. Ich finde, das ist noch immer ein fairer Preis.“ Der Geschäftsführer des Wasserverbands Nordhannover schließt jedoch nicht aus, dass sich die Preisspirale in den kommenden Jahren weiter nach oben drehen wird.

„Alles wird teurer“, sagt Schlaefke. „Das wird auch an uns nicht vorbeigehen.“



Begehrte Immobilie an der Hauptstraße 24: Gemeinde, Freiwillige Feuerwehr und Bürger aus F.B. melden Interesse an der Nachnutzung des bald ehemaligen Feuerwehrhauses an. Foto: Thomas Oberdorfer

Fünfjährige legt Totenkopfabzeichen in Gold ab

ALTWARMBÜCHEN (jar). Mathilda Kazemi, die den Kindergarten St. Margarete in Altwarmbüchen besucht, steht am Schwimmbecken im Altwarmbüchener Bad. Die Fünfjährige trägt einen schwarzen Badeanzug. Altersgemäß zu erwarten wäre, dass sich darauf ein Seepferdchen-Abzeichen findet.

Doch Mathilda trägt eine andere. Zu sehen ist ein Totenkopf in Schwarz, drei Wörter und eine Zahl in Gold: Stunden-Schwimmer 2 Stunden. Der Totenkopf ist ein sogenanntes Langschwimmerabzeichen. Um es zu bekommen, ist Mathilda zwei Stunden lang geschwommen, ohne den Beckenrand zu berühren. Eine große Leistung

für eine Fünfjährige. Noch vor Kurzem sah es beim Schwimmen für Mathilda ganz anders aus. Ihre erste Seepferdchen-Prüfung hatte sie nämlich nicht auf Anhieb bestanden.

Mathildas Eltern, Daniel und Patricia Kazemi, hatten ihre Tochter mit viereinhalb Jahren zum Schwimmkurs im Altwarmbüchener Bad angemeldet. „Damals hatten wir einen Urlaub auf Mallorca geplant und ich wollte, dass Mathilda schon bisschen schwimmen kann“, berichtet der 42-jährige Papa. Doch dieser Plan ging nicht ganz auf. Mathilda habe das Abzeichen zuerst nicht bestanden. Das Seepferdchen habe sie erst zwei Wochen nach

dem Kurs geschafft, berichtet ihr Vater. Seitdem schwimme sie sehr gerne.

Im Sommer hatte Mathilda mit dem Schwimmtraining beim SC Altwarmbüchen begonnen. „Sie ist wesentlich jünger als die anderen Kinder, die in ihrer Wettkampfgruppe sind“, sagt ihre Trainerin Martha Nolle. Mathilda habe schnell verstanden, wie die Schwimmstile Brust, Kraul und Rücken ausgeführt werden – und dies im Wasser auch gleich umgesetzt. Der ganze Trainerstab habe ziemlich gestaunt. „Das Training macht ihr richtig Spaß und die Jugendtrainer sind total toll und geben sich richtig viel Mühe“, sagt Vater Daniel.



Zwei Stunden am Stück schwimmen: Die fünfjährige Mathilda Kazemi legt Totenkopfabzeichen im Schwimmbad ab. Foto: Katerina jarolim-vormeier

Mittlerweile hatte Mathilda auch ihren ersten Wettkampf absolviert. Beim Adventsschwimmen des SC Altwarmbüchen hatte sie im Dezember gleich drei Medaillen gewonnen. Sie belegte gleich zwei erste Plätze im Kraul- und Brustschwimmen – jeweils über 25 Meter. Und die Fünfjährige landete im Rückenschwimmen, auch über eine Distanz von 25 Metern, auf dem zweiten Rang. „Zudem hatte Mathilda auch noch bei zwei Staffeln des SC ausgeholfen“, berichtet ihre Trainerin. Das sei anstrengend gewesen, erinnert sich Mathilda.

Doch damit nicht genug. Weil ebenfalls im Dezember das Trai-

ning ausfiel, gab es stattdessen die Möglichkeit, ein Schwimmabzeichen abzulegen. Also fuhren Mathildas Eltern und sie ins Innerstebad nach Sarstedt, wo sie ein besonderes Abzeichen ablegen konnte, nämlich das Totenkopfabzeichen. „Sie musste dafür zwei Stunden am Stück schwimmen, ohne Pause und ohne den Beckenrand zu berühren“, berichtet der 42-Jährige.

Nur wenige Schwimmbäder in der Umgebung böten dieses Langschwimmerabzeichen an. Es gehört nicht zu den offiziellen Schwimmabzeichen der Deutschen Prüfungsordnung Schwimmen wie etwa das Seepferdchen für Frühschwimmer

oder die Schwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Und was folgt als Nächstes? Das junge Schwimmtalent spielt auch noch Badminton beim Altwarmbüchener BC, lernt Tanzen, trifft sich mit ihren Freundinnen und Freunden aus der Kita. Mathilda würde gerne Synchronschwimmen ausprobieren. Das hatte sie mit ihrem Vater bei den Olympischen Spielen im Fernsehen verfolgt. Damit kann Mathilda aber erst mit neun Jahren loslegen. Bis dahin gibt es vielleicht noch andere Sportarten, die sie ausprobieren möchte. Zunächst aber feiert Mathilda bald mit ihren Freunden ihren sechsten Geburtstag – natürlich im Schwimmbad.



Das 3. Burgdorf Open Air präsentiert SANTIANO

Mit ihrer unverwechselbaren Mischung aus Rock- und traditionellen Folk-Elementen hat SANTIANO in den vergangenen mehr als zehn Jahren ihrer unglaublich erfolgreichen Karriere die Herzen von Millionen von Menschen erobert. Ihre Alben stürmten die Charts, ihre Live-Shows sind legendär und wer schon einmal auf einem Konzert von SANTIANO war, der weiß nur zu gut um die Urgewalt der Rockband. Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 schreiben SANTIANO ein Erfolgskapitel nach dem anderen. Dem Stadtmarketing Burgdorf und der Block Musik GmbH ist es gelungen, SANTIANO für das 3. Burgdorf Open Air Konzert auf dem Schützenplatz in der Burgdorfer Innenstadt zu gewinnen. Erstmals steht eine Tribüne mit Sitzplätzen bereit. Medienpartner des Pop-Events ist die Hannoversche Allgemeine Zeitung / Neue Presse. Fans dürfen viele der bekannten und größten Hits erwarten, aber auch Songs der Second Edition, die bereits Anfang Oktober erschien. SANTIANOs Songs überzeugen vor allem durch lebendiges wie berührendes Storytelling - erzählen glaubhaft und authentisch Geschichten voller Sehnsucht nach Freiheit und unbändiger Abenteuerlust.

SANTIANO verstehen es, ihren Live-Shows diesen magischen Funken einzuhauchen, sobald sie die Bühne betreten.

Und natürlich sorgt die Band auch beim 3. Burgdorf Open Air für den charakteristischen SANTIANO-Sound, der mittlerweile drei Generationen begeistert. Elektrisierende Gitarrenriffs und pulsierende Drums vereinen sich zu kraftvollem Rock, während traditionelle Shanty-Einflüsse und melancholisch anmutende Irish-Folk-Elemente den Songs das gewisse Etwas verleihen, mitreißende wie eingängige Pop-Rock-Melodien – all das gehört zum genialen wie unverwechselbaren Markenzeichen einer Band, die man mindestens einmal live erlebt haben muss – darüber sind sich Fans und Kritiker gleichermaßen einig. Geballte Energie und eine Show, die unter die Haut geht, mitreißt und für eine Nacht lang den Alltag vergessen lässt – das ist das große Versprechen von SANTIANO. Und dies werden sie natürlich auch im nächsten Jahr mit dem größten Vergnügen wieder einhalten.

Tickets gibt es unter anderem auf tickets.taz.de und in den HAZ/NP-Geschäftsstellen.



VERANSTALTER: STADTMARKETING BURGDORF E.V. IN KOOPERATION MIT BLOCK MUSIK GMBH